

Überraschender Sound in Jamlitz

Veranstaltung Die Initiative Kunst und Kultur Jamlitz hat zum Konzert mit der Sängerin und Komponistin Ganna Gryniva eingeladen.

Jamlitz. Es sind ungewohnte Klänge, die an diesem Sommernachmittag in der Alten BHG in der Jamlitzer Kastanienallee zu hören sind. Die Initiative Kunst und Kultur Jamlitz hat zum Konzert mit der Sängerin und Komponistin Ganna Gryniva eingeladen.

Die in Berlin lebende, gebürtige Ukrainerin hat sich in der europäischen Jazz- und Weltmusikszene einen Namen gemacht. Davon in der Alten BHG zu überzeugen, ist sie mit diverser Elektronik und einem wenig bekannten Instrument angereist.

Ganna arbeitet auch mit einem Guitaret, das Anfang der 1960er Jahre von Ernst Zacharias erfunden wurde. Es handelt sich um ein elektrisches Lamellophon, das damals wie heute nicht weit verbreitet ist.

Ein elektrisches Lamellophon

Kern ihrer Arbeit als Sängerin und Komponistin ist es, ukrainische Folklore mit improvisierter und experimenteller Musik zu verbinden. Sie berichtet auch von ihren Folklore-Forschungsreisen, ihren musikalischen Funden und stellt dann ihre Bearbeitung vor.

Nicht immer gefalle es den Ethnologen, was junge Musiker aus den überlieferten Melodien machen, räumt sie ein. Das Jamlitzer Publikum hört andächtig zu – und am Ende gibt es als eine Zugabe die poetische Vertonung von Mascha Kaléko „Der Mann im Mond“.

Es ist das Verdienst von Friederike Seiffert von der Initiative Kunst und Kultur Jamlitz, dieses außergewöhnliche Konzerterlebnis in die Alte BHG geholt zu ha-

ben. „Wir wollen jedes Jahr ein Konzert machen – nach dem erfolgreichen Start im vergangenen Jahr“, sagt sie. Und nachdem es zunächst an inspirierenden Ideen gefehlt habe, sei sie nach einem Rundfunkbeitrag über Ganna sicher gewesen: „Diese Frau müssen wir nach Jamlitz holen!“

Nicht jeder Zuhörer teilt vielleicht ihre Begeisterung, eine Bereicherung der ländlichen Veranstaltungskultur ist das Konzert auf jeden Fall.

Dokumentarfilm entsteht

Und es wurde dokumentiert, denn gegenwärtig wird der Dokumentarfilm „Kunstgeschichten Jamlitz“ über die ehemalige Künstlerkolonie realisiert. Ein junges Filmteam arbeitet an einem künstlerisch-experimentellen Projekt, bei dem vom Drehbuch über die Regie bis zum Filmschnitt frei gestaltet werden kann.

Eine Überraschung gibt es auch noch. Es knattert nämlich ein „Hühnerschreck“ ins Konzert. Ungewohnte Klänge für die Sängerin. „Ein Hühnerschreck?“, fragt sie verwundert und nimmt wie ihre Jamlitzer Zuhörer etwas Neues mit aus diesem Konzert voller ungewohnter Klänge mit.

ih

Der Jamlitzer Atellertag 2024 findet am Samstag, 7. September, ab 11 Uhr statt. Es nehmen teil: projektraumjh30 Udo Keck, Hauptstraße 30; Atelier Anna Grunemann, Kastanienallee 1, Atelier Bernd Beck, Glashütte 2, Gartenatelier Pisspott, Schwarzer Weg 2.

Weitere Infos unter: www.kunst-kultur-jamlitz.de



Mit Loops, Effekten und Beats arbeitet die Sängerin Ganna und kombiniert traditionelle Lieder aus der Ukraine mit Elektronik. Sie setzte auch ein Guitaret ein.

Foto: Ingrid Hoberg

Konzert GANNA

am Sonntag, 1. September 2024
um 17.30 Uhr in der Alten BHG in Jamlitz

Märkische Oderzeitung

Spree-Journal
4. September 2024